

Medienmitteilung vom 26. Juni 2025

Leuchtturmprojekte "Erlebnis Holz" eingestellt - Fokus auf kleinere Holzprojekte

Die Gemeinde Schüpfheim stellt die geplanten Leuchtturmprojekte «Holz Haus Entlebuch» und «Erlebnisraum Stole» des NRP-Projekts «Erlebnis Holz» ein. Hauptgründe sind der Rückzug der UNESCO Biosphäre Entlebuch als Ankermieterin aufgrund strategischer Neuausrichtung sowie eine fehlende Trägerschaftsbasis. Stattdessen konzentriert sich die Gemeinde im Rahmen seiner «Dezentralen Erlebniswelt Holz» auf kleineren Holzprojekte wie die Weiterentwicklung des Spielplatzes Sagewald, Gestaltungsmaßnahmen am Emmenuferweg und "Wood Spots". Gemeindepräsident Hanspeter Staub bedauert den Entscheid, betont aber das weitere Engagement für nachhaltige Holznutzung durch pragmatische und finanziell tragbare Lösungen.

Nach der Entwicklung eines Konzeptberichts hat die Gemeinde Schüpfheim entschieden, die beiden Leuchtturmprojekte «Holz Haus Entlebuch» und «Erlebnisraum Stole» des ambitionierten NRP-Projekts "Erlebnis Holz" nicht umzusetzen. Der Fokus soll auf kleinere Holzprojekte, sogenannte Holz- und Kooperationsprojekte gerichtet werden.

Hintergrund des Projekts

Ausschlaggebend für die Entwicklung des NRP-Projekts Konzeptbericht «Erlebnis Holz» war der Masterplan Tourismus der Dachorganisation UNESCO Biosphäre (UBE) im Jahr 2021, welcher für jede Gemeinde im Entlebuch eine eigene, dezentrale Erlebniswelt vorsieht. Das Konzept wurde als wegweisendes Standortentwicklungsprojekt konzipiert, um die vielseitigen Facetten des Werkstoffs Holz im Entlebuch erlebbar zu machen. Im Zentrum standen zwei Leuchtturmprojekte: das "Holz Haus Entlebuch" als Indoor-Erlebniswelt beim bestehenden Entlebucherhaus sowie der "Erlebnisraum Stole" am Standort Stolehüttli. Die Projektinitiative zielte darauf ab, die Positionierung der Gemeinde Schüpfheim als Zentrum der regionalen Wald- und Holzwirtschaft zu stärken und gleichzeitig ein attraktives touristisches Angebot zu schaffen.

Gründe für die Einstellung der Leuchtturmprojekte

Ausschlaggebend für die Entscheidung waren mehrere Faktoren:

- Wegfall der UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE) als Ankermieterin: Durch personelle Veränderungen in der UBE-Direktion hat die Idee eines Besucherzentrum respektive Biosphärenzentrums neuen Schub erhalten. Der Vorstand der UNESCO Biosphäre Entlebuch priorisiert einen Standort mit Anbindung an den öffentlichen Verkehr und zieht sich als wichtige Partnerin und potenzielle Ankermieterin des Holz Hauses zurück.
- Fehlende Trägerschaftsbasis: Die Trägerschaft des Entlebucherhauses und somit die beteiligten Gemeinden äusserten Vorbehalte bezüglich Finanzierung des Projekts. Die nötige finanzielle Absicherung konnte so nicht gewährleistet werden.
- Die beiden Leuchtturmprojekte Stole-Spot und Holz Haus Entlebuch standen in direktem Bezug zueinander (Sichtkontakt, Inhalt, usw.). Fällt nun das Haus weg, fehlt aus Sicht des Gemeinderats auch die Legitimation für den Spot als das zentrale Hauptelement der «Dezentralen Erlebniswelt Holz».

Weiterführung kleinerer Projekte

Trotz der Einstellung der Leuchtturmprojekte wird die Gemeinde Schüpfheim die im Konzept entwickelten "Holz- und Kooperationsprojekte" weiterverfolgen. Diese kleineren, dezentralen Initiativen umfassen:

- Weiterentwicklung des Erlebnisraums Sagewald
- "Wood Spots" zur Sensibilisierung für Wald- und Holzthemen
- Gestaltungsmaßnahmen entlang des Emmenuferweges
- Integration von Holzthemen in kommunale Infrastrukturprojekte

Ausblick

„Das Projekt 'Erlebnis Holz' war eine visionäre Idee, die für die Umsetzung leider nicht die notwendige Trägerschaftsbasis gefunden hat“, erklärt Gemeindepräsident Hanspeter Staub. „Wir bedauern diesen Entscheid, werden aber mit den kleineren Projekten weiterhin das Bewusstsein für unseren wichtigen Rohstoff Holz fördern.“

Die Steuergruppe des Projekts wird nun aufgelöst. Der Gemeinderat dankt den Mitgliedern der Gruppe herzlich für ihr grosses Engagement und die visionäre, aber realistische Haltung gegenüber dem Projekt. Die Gemeinde Schüpfheim bleibt ihrem Engagement für die nachhaltige Nutzung der Ressource Holz und die Stärkung der regionalen Wald- und Holzwirtschaft treu, setzt dabei aber auf pragmatische und finanziell tragbare Lösungen.